

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 122.

Mittwoch den 30. Mai 1866.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien erteilt:

Am 18. April 1866.

1. Den Johann Hendrych, Rechnungsführer, Julius Alfred Lippe, Director, und Johann Zandra, Werkführer in der gemeinschaftlichen Zuckerraffinerie in Kufelna bei Königgrätz, auf eine Verbesserung der Heizvorrichtung, genannt „böhmische Roste“, für die Dauer eines Jahres.

Am 20. April 1866.

2. Den Johann Kreyzitz, Maschinenbau zu Minsk in Böhmen, auf die Erfindung, mittels eigentümlicher Hilfsmaschine die Aufhängen für Türen und Fenster zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

3. Den Dr. Franz Eberle und Franz Sedinsky, Zahnarzt, beide zu Budweis in Böhmen, auf die Erfindung eines Verschlusses gegen Verdunstung von Flüssigkeiten in Gefäßen für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Angelo Soulich, Kaufmann und Besitzer einer Portland-Cementfabrik in Salzburg, auf die Erfindung, aus Kalkmergel durch einmaliges Brennen bis zur Sinterung in Flammöfen einen hydraulischen Cement zu erzeugen, der an Qualität und Farbe dem englischen Portland-Cement gleich sei, für die Dauer eines Jahres.

Am 25. April 1866.

5. Dem Fürstengott Moriz Albert Voigt (Firma Albert Voigt) zu Kändler bei Limbach im Königreiche Sachsen (Bevollmächtigter August Schmidt, Civil-Ingenieur in Wien, Praterstraße Nr. 70), auf die Erfindung eines Besonier-Apparates zur Herstellung des Knopflochtisches mit der Schweizerstickmaschine für die Dauer von drei Jahren.

6. Dem Sebastian Baumgartner, Braumeister zu Linz, auf eine Verbesserung des Malzverfahrens mit gestiebt sortiertem Malzschrot für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Sigmund Kaczowski, Gutsbesitzer und Schriftsteller in Wien, Stadt, Kärntnerstraße Nr. 31, auf die Erfindung, die Inserate in den öffentlichen Zeitungen in einer neuen Methode anzubringen und zu gruppieren, für die Dauer eines Jahres.

8. Den Johann Kraus und Joseph Rünther, beide Werkmeister in der Maschinenfabrik der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahngesellschaft in Wien, Wieden, Goldegasse Nr. 30, auf die Erfindung einer eigentümlichen Form der Messer zur Verfertigung hölzerner Schuhnägel für die Dauer eines Jahres.

Am 30. April 1866.

9. Dem Eugen Bauer, Musiklehrer in Wien, Wieden, Sopbiengasse Nr. 19, auf die Erfindung von Drahtrauchzeugen für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Naturf. Welch zu New-York (Bevollmächtigter Cornelius Kasper in Wien) auf Verbesserungen an den Maschinen zum Aufsetzen, Zurichten und Fertigmachen der Buchdrucker-Buchstaben für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegien-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

(156—3)

Nr. 1140.

Kundmachung.

Im Sprengel dieses Oberlandesgerichtes sind mehrere Auscultantenstellen zu besetzen, und zwar: zwei adjutirte dann eine nicht adjutirte Stelle für Steiermark, eventuell noch zwei nicht adjutirte Stellen für Steiermark oder Kärnten; ferner drei nicht adjutirte Stellen für Krain.

Bewerber um diese Stellen, welche, wenn sie auf eine solche für Krain Anspruch machen, die Kenntniß der slovenischen Sprache ausweisen müssen, haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Wege

bis längstens 20. Juni l. J.

einzubringen.

Graz, am 19. Mai 1866.

k. k. Oberlandesgerichts-Präsidium.

(157—3)

Nr. 120.

Kundmachung.

Bei dem k. k. Staatsbuchhaltungs-Departement in Laibach werden im Fürstenhofe Nr. 206

am 30. Mai l. J.

verschiedene Kanzlei-Einrichtungstücke licitando gegen sogleiche Bezahlung an die Meistbietenden verkauft werden.

Laibach, am 26. Mai 1866.

k. k. Staatsbuchhaltungs-Departement.

(159—2)

Nr. 3574.

Kundmachung.

Der Gemeinderath hat die jährliche Verpachtung der Grasmahd an den Moraststraßen und Stradonen im Bezirksumfange des Magistrates beschlossen, und es ist für das laufende Jahr diese Grasmahd im Licitationswege bereits verpachtet.

Es wird den Wiesen- und Morastbesitzern hiemit zur Kenntniß gebracht, daß dieselben die Straßen oder Stradone neben ihren Antheilen weder abmähen noch beweiden, die Pächter in ihren Rechten nicht beirren dürfen.

Nachdem dießfalls auch die polizeiliche Ueberwachung veranlaßt wird, so werden die gegen dieses Verbot handelnden Parteien der gesetzlichen Amtshandlung unterzogen werden.

Stadtmagistrat Laibach, am 25. Mai 1866.

Der Bürgermeister: Dr. E. S. Costa.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 122.

(1279—2)

Nr. 1572.

Erinnerung

an Peter Muschal von Bornschloß.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird dem Peter Muschal von Bornschloß hiermit erinnert:

Es habe Konstantin Popoviz von Karlsbad durch Dr. Preuz von Tschernembl wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 97 fl. 35 kr. sub praes. 3ten März 1866, Z. 1572, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den

8. Juni 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 18 der a. h. Entschließung vom 18. October 1845 angeordnet, und dem Oflagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Johann Bierant von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 3. März 1866.

(1280—2)

Nr. 2644.

Erinnerung

an die Helena Gerschizschen Verlassenschaft.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht werden die Helena Gerschizschen Verlassenschaft-Betreiber hiermit erinnert:

Es habe Dr. Benedikt von Gottschee, als Curator des minderjährigen Johann Wolf von Viersfeld wider dieselben die Klage auf schuldige 131 fl. 60 kr. sub praes. 22. April 1866, Z. 2644, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den

15. Juni 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 18 der a. h. Entschließung vom 18. October 1845 angeordnet und den Oflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Michael Gersin von Michelsdorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 23. März 1866.

(1281—2) Nr. 1640, 1570, 1571.

Erinnerung

an Michael Puchel von Grisch Nr. 3, Johann Samuth von ebendort Nr. 13, und Andreas Butalla von Langberg Nr. 48.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird den Michael Puchel von Grisch Nr. 3, Johann Samuth von ebendort Nr. 13, und Andreas Butalla von Langberg Nr. 48 hiermit erinnert:

Es habe Anton Ohrsundl von Klagenfurt durch Dr. Preuz wider dieselben die Klage auf Zahlung, und zwar wider Michael Puchel von Grisch Nr. 3 p. c. o. schuldiger 293 fl. 61 1/2 kr., Johann Samuth von ebendort wegen 1588 fl. 90 kr. und Andreas Butalla von Langberg Nr. 48 wegen Pränotations-Rechtfertigungs-Anerkennung sub praes. 3. März 1866, Z. 1640, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

8. Juni 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 29 G. O. angeordnet und den Oflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Bierant von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 7. März 1866.

(1282—2)

Nr. 1567.

Erinnerung

an Peter Starasinec von Preloka. Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird dem Peter Starasinec Preloka hiermit erinnert:

Es habe Miko Jakšic von Preloka durch Dr. Preuz wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 28 fl. sub praes. 3. März 1866, Z. 1567, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den

8. Juni l. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 18 der a. h. Entschließung vom 18. October 1845 angeordnet und dem Oflagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Herr Johann Bierant von Tschernembl als Curator ad actum aufgestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 4. März 1866.

(1111—2)

Nr. 2286.

Erinnerung

an Valentin und Martin Ogrinz, Andreas, Maria, Valentin, Johann, Maria, Helena und Gertraud Ogrinz und ihre Erben, alle unbekannten Aufenthaltes und Daseins.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird den Valentin und Martin Ogrinz, Andreas, Maria, Valentin, Jo-

hann, Maria, Helena und Gertraud Ogrinz und ihren Erben, alle unbekannten Aufenthaltes und Daseins, hiermit erinnert:

Es habe Andreas Ogrinz von Depelsdorf wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erloschenerklärung der auf der im Grundbuche Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 419 vorkommenden Halbhube infabulirt hastenden Sapposten sub praes. 10. April 1866, Z. 2286, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

21. Juli 1866,

früh 9 Uhr, angeordnet und den Oflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Kronabethwogl, k. k. Notar in Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 12. April 1866.

(1292—1)

Nr. 1460.

Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesämliche Edict vom 26. Jänner l. J., Nr. 204, wird bekannt gemacht, daß in der Executionsache der Theresia Wutschar von Laibach wider Franz Supancic von Neudorf p. c. o. 262 fl. 50 kr. c. s. c. über Einverständnis beider Theile die erste und zweite executive Feilbietung für abgehalten erklärt und zur dritten auf den

2. August l. J.

angeordneten executiven Feilbietung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Sittich als Gericht, am 22. Mai 1866.

(1258—1)

Nr. 7164.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. k. d. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Ursula Rome die executive Versteigerung der dem Johann Fink gehörigen, gerichtlich auf 4672 fl. 40 kr. geschätzten, im Grundbuche Seitenhof sub Urb.-Nr. 11, Einl.-Nr. 42 ad Streindorf vorkommenden Realität wegen schuldiger 212 fl., der 5perc. Zinsen und der Gerichtskosten von 9 fl. 8 kr. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

20. Juni,

die zweite auf den

21. Juli

und die dritte auf den

22. August 1866,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealitytät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 18. April 1866.

(1260—1)

Nr. 7970.

Reaffumirung der dritten exec. Feilbietung.

Vom k. k. k. d. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Ursula Puc von Laibach die executive Versteigerung der dem Andre Suoj von St. Jacob gehörigen, gerichtlich auf 792 fl. 20 kr. geschätzten, im Grundbuche Egg ob Podperisch sub Urb.-Nr. 145 fol. 57 vorkommenden Realität im Reaffumirungswege bewilliget und hiezu die dritte Feilbietungs-Tagssatzung auf den

20. Juni d. J.,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealitytät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 27. April 1866.

(1263—1)

Nr. 7250.

Reaffumirung der dritten exec. Feilbietung.

Vom k. k. k. d. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen des Josef Pousche von Laibach die Reaffumirung der mit Bescheid vom 19. Juni 1861, Z. 8165, bewilligten dritten executiven Feilbietung der auf Maria Janzitz vergewährten, im Grundbuche St. Peter sub Tom. II. fol. 492 Ref.-Nr. 4 a vorkommenden, gerichtlich auf 851 fl. bewerteten Realität wegen aus dem Urtheile vom 29. September 1860, Z. 3359, schuldiger 154 fl. sammt 6 Perc. Zinsen hiervon seit 16. November 1859, abzüglich 3 fl., Gerichtskosten von 21 fl. 22 kr. und Executionskosten, abzüglich der am 8. October 1861 geleisteten a conto Zahlung von 104 fl. sammt Kosten von 21 fl. 22 kr., bewilliget und hiezu eine einzige Tagssatzung auf den

4. Juli d. J.,

Vormittags 9 Uhr, mit dem angeordnet worden, daß die Realität bei dieser Tagssatzung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

K. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 18. April 1866.

(1259—1)

Nr. 8510.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. k. d. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Pontiguar von Herblan die executive Versteigerung der dem Stephan Pontiguar gehörigen, gerichtlich auf 1136 fl. geschätzten, im Grundbuche Senegg sub Einl.-Nr. 558 und 577 vorkommenden Realitäten wegen schuldiger 210 fl. f. A. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

20. Juni,

die zweite auf den

21. Juli

und die dritte auf den

22. August 1866,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealitytät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 5. Mai 1866.

(1261—1)

Nr. 8693.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. k. d. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Peterza die executive Versteigerung der dem Johann Cerne gehörigen, gerichtlich auf 1446 fl. geschätzten, im Grundbuche Pfalz Laibach sub Ref.-Nr. 92 vorkommenden, in Schischka gelegenen Ganzhube bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

23. Juni,

die zweite auf den

25. Juli

und die dritte auf den

25. August 1866,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealitytät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10percent. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuche-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 9. Mai 1866.

(1286—1)

Nr. 3169.

Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum Edict vom 17ten Februar 1866, Z. 925, wird erinnert, daß in der Executionsfache der Helena Rermann von Tries gegen Franz Kovacic von Emerje Nr. 29 pto. 238 fl. 31 kr. am 20. Juni 1866,

früh 9 Uhr, hieramit zur dritten Realfeilbietung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 20. Mai 1866.

(1291—1)

Nr. 2319.

Zweite exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 12. Februar 1866, Z. 563, wird bekannt gegeben, daß in der Rechtsfache der Katharina Kullot von Götz gegen Josef Zvoifel jun. von Ustia Nr. 8 pto. 500 fl. die zweite executive Feilbietung der dem letztern gehörigen und bisher noch nicht veräußerten Realitäten

am 18. Juni 1866,

früh 9 Uhr, in loco derselben vorgenommen werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 14. Mai 1866.

(1287—1)

Nr. 823.

Rundmachung

an die Johann Vincenzischen Tabulargläubiger Franz Voglajen, Jakob Steger, Martin Potisek, Matthäus Strah, Martin Bozic, Anton Potisek, Michael Bozic und Ursula Copar.

Vom k. k. Bezirksamt Littai als Gericht wird bekannt gemacht, daß Johann Vincar von Liberga Haus-Nr. 25, Besitzer der im Grundbuche des Gutes Grünhof sub Ref.-Nr. 33 vorkommenden Subrealität, um Einvernehmung der Tabulargläubiger wegen Zustimmung in die schuldenfreie Abschreibung der Grundparzellen Nr. 1688, 1690/b, 1740, 1741 und 1742 gebeten hat. Da der Aufenthalt der Tabulargläubiger Franz Voglajen, Jakob Steger, Martin Potisek, Matthäus Strah, Martin Bozic, Anton Potisek, Michael Bozic und Ursula Copar, welche mit dem Pachtvertrage vom 2. Mai 1864 auf obiger Realität für ihre Rechte sichergestellt sind, diesem Gerichte nicht bekannt ist, so wird zur Wahrung ihrer Rechte Mathias Medved von Liberga als Curator mit dem Anhang bestellt, daß die Genannten bei der zur Einvernehmung auf den 20. Juni 1866,

früh 9 Uhr, hiergerichts angeordneten Tagssatzung entweder selbst erscheinen, oder dem Curator ihre Rechtebehefe übergeben, oder einen andern Sachwalter diesem Gerichte namhaft machen mögen, widrigenfalls sie sich die Rechtsfolgen aus der Versäumnis selbst beizumessen hätten.

K. k. Bezirksamt Littai als Gericht, am 26. März 1866.

(1194—1)

Nr. 1428.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach als Gericht wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsfache des Herrn Matthäus Ferlan von St. Martin an der Save gegen Josef Moll von Godeschitz wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 23. Juni 1864, Z. 1997, von dem Capitale von 1050 fl. ö. W. schuldigen 5perc. Zinsen für drei Jahre und außerdem für die Zeit seit 13. Juli bis 21. December 1864 die executive Feilbietung der dem letztern gehörigen, in Godeschitz Nr. 26 liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Laibach sub Urb.-Nr. 2565 vorkommenden, gerichtlich auf 2672 fl. 80 kr. bewerteten Ganzhube und der auf 134 fl. geschätzten Fahrnisse bewilliget, und es sind zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den

14. Juni,

12. Juli und

16. August 1866,

jedesmal früh um 9 Uhr, im Orte der Realität mit dem Besatze angeordnet worden, daß sowohl die Realität wie die Fahrnisse bei der ersten oder zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramit eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laibach als Gericht, am 28. April 1866.

(1227—2)

Nr. 626.

Executive Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte als Gericht wird mit Bezug auf das hieramtliche Edict vom 2. September 1865, Z. 2376, bekannt gemacht, daß in der Executionsfache des Mathias Oredenz von Großaschitz gegen Matthäus Messajedez von Bruhanavas pto. 107 fl. 10 kr. c. s. c. zur Vornahme der exec. Feilbietung der Realität Ref.-Nr. 124 ad Zobelberg die drei Tagssatzungen auf den

11. Juli,

11. August und

12. September 1866,

mit dem vorigen Anhang übertragen worden sind.

K. k. Bezirksamt Großaschitz als Gericht, am 12. März 1866.

(1226—1)

Nr. 666.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Großaschitz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Maria Mörtl verwitweten Pugel, durch Herrn Dr. Suppan, gegen Josef Jakkic von Podgorica wegen aus dem Vergleiche vom 19. September 1864, Z. 13928, schuldiger 210 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche Weissenstein sub Urb.-Nr. 28, Ref.-Nr. 16 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 802 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

11. Juli,

11. August und

12. September 1866,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großaschitz als Gericht, am 12. März 1866.

(1276—1)

Nr. 2353.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der D. N. D. Commenda Tschernembl, durch Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Mathe Kuniz von Weltberg wegen aus dem Urtheile vom 11. Jänner 1854, Z. 133, schuldiger 112 fl. 20 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche D. N. D. Commende Tschernembl sub Cur.-Nr. 258, Urb.-Nr. 192 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 275 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

30. Juni,

31. Juli und

31. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 12. April 1866.

(1277—1)

Nr. 2350.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der D. N. D. Commende Tschernembl, durch Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Johann Schwaiger von ebendort wegen aus dem Vergleiche vom 7. Mai 1858, Z. 1821, schuldiger 28 fl. 11 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der D. N. D. Tschernembl sub Cur.-Nr. 651, 652, 653 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 115 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

11. Juli,

11. August und

12. September 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 12. April 1866.

(911—3) Nr. 833

Bekanntmachung

an die Verlassmasse des Silvester Homann von Laibach.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach als Gericht wird der Verlassmasse des Silvester Homann von Laibach hiermit erinnert:

Es habe Lukas Dolinar von Tratta wider dieselbe die Klage auf Zahlung der von dem aus dem auf der Verlassmasse Urb.-Nr. 118 ad Grundbuch Stadtdominium Laibach intabulierten Schuldscheine vom 29ten Februar 1860 und der darauf superintabulierten Zession vom 5. Mai 1860 schuldigen Kapitale von 735 fl. für die Zeit vom 29. Februar 1864 bis hin 1866 ausstehenden 5 Proz. Zinsen von 73 fl. 50 kr. sub praes. 10. März 1866, Z. 833, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 15. Juni l. 3.

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 18 der allh. Entschliessung vom 18. Oktober 1845 angeordnet und der Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Adolf Hofbauer von Laibach als Curator ad actum aufgestellt wurde.

Dessen wird dieselbe zu dem Ende verhängt, daß sie allenfalls einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem ihr aufgestellten Curator auf ihre Gefahr und Kosten verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laibach als Gericht, am 13. März 1866.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Jorja als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lorenz Mikusch von Unteridria gegen Franz Wenzl von Unteridria wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 9. November 1865, Z. 3125, schuldiger 210 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der ehemaligen Herrschaft Jorja sub Urb.-Nr. 9 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 662 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagungen auf den

21. Juni,
23. Juli und
23. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Jorja als Gericht, am 14. April 1866.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Gertraud Benko von Triest gegen Anton Eiberna von Fribarjou Nr. 4 wegen aus dem Urtheile vom 28. Februar 1862, Z. 1082, schuldiger 105 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref.-Nr. 919 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 305 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den

9. Juni,
7. Juli und
7. August 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 9. April 1866.

(1143—3) Nr. 1347.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Josef Pittbaner von Oberkopitz gegen Johann Maletić von Mankeudorf Nr. 20 wegen aus dem Vergleiche vom 25. Mai 1864, Z. 1781, schuldiger 20 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gurkfeld sub Ref.-Nr. 134/1 vorkommenden behauenen Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1490 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagungen auf den

19. Juni,

20. Juli und

21. August 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld als Gericht, am 31. März 1866.

(1144—3) Nr. 1867.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Herrn Andreas Domenit von Laibach, durch Herrn Dr. Suppan von dort, gegen Herrn Bernhard Thomas von Gurkfeld wegen aus dem Vergleiche vom 24. Mai 1865, Z. 8333, schuldiger 639 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgilt Gurkfeld sub Urb.-Nr. 100, Ref.-Nr. 30 und Fol. 653 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1660 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagungen auf den

16. Juni,

16. Juli und

17. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld als Gericht, am 5. Mai 1866.

(1157—3) Nr. 1747.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Michael Spetit, Via della Majolica Nr. 805/1 von Triest gegen Franz Kaluscha von Neverke Nr. 8 wegen aus dem Vergleiche vom 18. Juni 1864, Z. 3242, schuldiger 185 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 5 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1632 fl. 60 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagung auf den

16. Juni,

die zweite auf den

17. Juli

und die dritte auf den

21. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg als Gericht, am 31. März 1866.

(1162—3) Nr. 2956.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Bilas jun. von Pudob gegen Georg Pellan von Ušov wegen schuldiger 57 fl. 28 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Dom. Grdb.-Nr. 214/110 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 55 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagungen auf den

22. Juni,

21. Juli und

22. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 24. April 1866.

(1163—3) Nr. 1924.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Karl Božić von Caselluovo gegen Andreas Bilić von Soze Nr. 1 wegen schuldiger 115 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Semonhof sub Urb.-Nr. 117 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1405 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstagungen auf den

22. Juni,

21. Juli und

21. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im hiesigen Amtsfloale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 10. April 1866.

(1233—3) Nr. 2372.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Janesch von Laibach, durch Herrn Dr. Suppan, gegen Herrn Wilhelm Labeiner von Gruben wegen aus dem Urtheile des k. k. Landesgerichtes Laibach, ddo. 9. Juli 1864, Z. 3457, schuldiger 522 fl. 16 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Ref.-Nr. 440 vorkommenden, zu Oberwinkel Haus-Nr. 2 gelegenen Hübrealität, im Schätzungswerte von 4040 fl., und der zu Gruben bei Hof. liegenden, im nämlichen Grundbuche sub Tom. VII Ref.-Nr. 115 1/2 eingetragenen Rastmahlmühle, im Schätzungswerte von 44.600 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Tagungen auf den

16. Juni,

14. Juli und

16. August l. 3.

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Amtsfloale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg als Gericht, am 30. April 1866.

(1165—3) Nr. 2114.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Blas Tomšić von Feistritz gegen Anton Tomšić, resp. dessen Sohn und Erben, auch Anton Tomšić von Grafenbrunn Nr. 57 wegen schuldiger 27 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Adelsberg sub Urb.-Nr. 415 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1035 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den

22. Juni,

21. Juli und

21. August 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Amtsfloale mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 13. April 1866.

(1121—3) Nr. 1874.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Lukas Kof u. Konf., durch Dr. Pollak von Krainburg, gegen Michael Gasperlin von Poschenik wegen aus dem Vergleiche vom 30. März 1865, Z. 1271, schuldiger 1278 fl. 30 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Michelstetten sub Urb.-Nr. 389 vorkommenden, gerichtlich auf 4111 fl. 50 kr. bewerteten Realität sammt An- und Zugehör und der auf 398 fl. ö. W. geschätzten Fahrnisse, als: 1 Stute, 2 Kühe, 1 Stier, 2 Ochsen, 2 Pflüge und 2 Eggen, 1 Wagen, 3 Wirtschaftswagen, 100 Ztr. Stroh und 50 Ztr. Grumet, gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den

9. Juni,

7. Juli und

9. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität und die Fahrnisse nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 8. April 1866.

(1201—3) Nr. 735.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Gregor Ronček von Trojana gegen Johann Razboršek von Jelač wegen schuldiger 37 fl. 32 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, auf der Realität des Johann Bedenik ad Urb.-Nr. 103, Ref.-Nr. 59 im Grundbuche der Herrschaft Egg ob Podpeisch intabulierten Forderung von 600 fl. G. M. sammt Anhang aus dem Kaufvertrage vom 23. Jänner 1856, gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den

8. Juni,

21. Juni und

5. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Forderung nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Nennwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai als Gericht, am 20. März 1866.

